



Methode: Minutenaufsatz

„Minutenaufsatz“

Worum geht es?



Beschreibung & Zielsetzung

Minutenaufsätze (oftmals auch „Exit-Tickets“ oder „One-Minute-Pager“ genannt) sind eine kurze, schriftliche Reflexionsmethode, bei der Lernende z. B. in den letzten Minuten einer Unterrichtsstunde überlegen, was sie aus der Lerneinheit mitnehmen. Dabei werden sie durch vorgegebene Fragen gelenkt und setzen sich so mit den drei Feedbackinhalten (Feed up – Feed back – Feed forward) auseinander.



Zeitbedarf

ca. 5 - 10 Minuten

Der Zeitbedarf variiert je nach Anzahl der Reflexionsfragen und hängt davon ab, wie routiniert die Lernenden im Umgang mit der Methode sind.



Material

Arbeitsblatt in Kopie

Alternative: Das Arbeitsblatt wird an die Wand projiziert und die Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Antworten direkt in ihr Heft oder Lerntagebuch.

So gelingt der Einsatz!



Vorbereitung

Die Lehrkraft wählt eine der Vorlagen für den Minutenaufsatz aus und passt sie ggf. an den Unterrichtsinhalt bzw. den Einsatzzweck an.



Durchführung

1. Vorab sollte geklärt werden, ob der Minutenaufsatz bei den Lernenden verbleibt (z. B. im Heft oder Lerntagebuch) oder von der Lehrkraft eingesammelt und gelesen wird.
2. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Unterrichtsinhalt anhand der Leitfragen auf dem Arbeitsblatt und schreiben ihre Antworten dazu auf.
3. Optional: Die Ergebnisse können in einer kurzen Blitzlichtrunde im Plenum geteilt werden, wobei ggf. auf besondere Herausforderungen im Lernprozess eingegangen werden kann.
4. Die Schülerinnen und Schüler fügen ihr One-Minute-Paper zu ihren Unterlagen bzw. geben es der Lehrkraft am Ende der Stunde ab.

„Minutenaufsatz“

So wird die Methode lernförderlich!



Einbettung in den Unterricht

Die Minutenaufsätze können am Ende einer Lerneinheit, einer längeren Unterrichtssequenz oder nach einer Leistungssituation bzw. der Notenbekanntgabe eingesetzt werden, zum Beispiel:

- **Selbstreflexion nach einer Leistungssituation:** Die Lernenden reflektieren sowohl über ihre Vorbereitung auf die Leistungssituation als auch darüber, wie die Bewältigung der Aufgabe gelungen ist und erkennen Zusammenhänge zwischen Lernen und Ergebnis.
- **Gemeinsame Reflexionsphasen im Unterricht:** Minutenaufsätze dienen als Ausgangspunkt für kurze Austausch- und Feedbackphasen, in denen Lernwege gemeinsam besprochen und weitergedacht werden.

Die Methode sollte regelmäßig eingesetzt werden. Anfangs sollten eher einfache Fragen auf der Ebene der Aufgabe verwendet werden. Nach und nach können dann Fragen zu allen drei Feedbackebenen (Aufgabe – Prozess – Selbstregulation) bearbeitet werden.



Anregungen zur Weiterarbeit

Sicherung, Sammlung und Nutzung der Ergebnisse für die Lernentwicklung (Schülerinnen und Schüler) und Unterrichtsentwicklung (Lehrende) mit verschiedenen Möglichkeiten:

- **Sicherung der Ergebnisse für die Lernenden:** Der Minutenaufsatz kann zu jedem Unterrichtsthema durchgeführt werden. Bei regelmäßigem Einsatz der Methode und Dokumentation bspw. in einem Lerntagebuch, können die Lernenden ihren eigenen Lernprozess und –fortschritt nachvollziehen. Wenn die Antworten nicht öffentlich sind und nicht durch die Lehrkraft eingesehen werden, äußern sich die Schülerinnen und Schüler offener.
- **Sammlung der Ergebnisse durch die Lehrkraft:** Sofern die Lehrkraft die Aufsätze einsammelt, können aus den Rückmeldungen Erkenntnisse für die weitere Unterrichtsentwicklung abgeleitet werden. Es empfiehlt sich, das Feedback-Ergebnis und die daraus resultierenden Konsequenzen der Klasse zu spiegeln.
- **Basis für Lernentwicklungsgespräche:** Der Minutenaufsatz kann als Gesprächsgrundlage für strukturierte Gespräche, z. B. zur Auswertung von Leistungserhebungen oder für die Vereinbarung individueller Lernziele genutzt werden.

Rückmeldungen geben – Lernförderliches Feedback – Seite 1

Zielgerichtetes, kriterienorientiertes und individualisiertes Feedback, das zeitnah gegeben wird, fördert den Lernerfolg, indem es Schülerinnen und Schülern ihre nächsten Lernschritte aufzeigt und hilft, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Es begleitet sie dabei, vorhandene Stärken und Schwächen zu erkennen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.



Dabei kann sich das Feedback auf folgende Ebenen beziehen

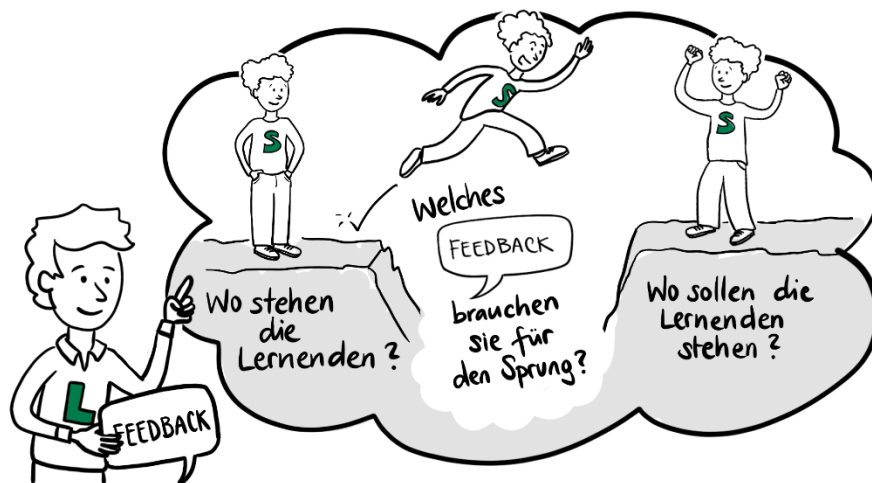
- **Ebene der Aufgabe**
„Wie gut wurde die Aufgabe erledigt?“
- **Ebene des Prozesses**
„Was muss getan werden, um die Aufgabe zu verstehen / zu meistern?“
- **Ebene der Selbstregulation**
„Was muss der Lernende / die Lernende tun, um sein / ihr Lernen selbst zu steuern, zu lenken, zu überwachen?“
- **Ebene der Person / des Selbst**
„Wie werden die eigene Person und Gefühle bewertet? Welches Mindset ist vorhanden?“

Im schulischen Kontext sollte Feedback nur auf die ersten drei Ebenen, nicht auf die Person bezogen sein, da sich Feedback auf der Ebene des Selbst empirisch als nicht lernförderlich erwiesen hat.



Ein lernwirksames Feedback gibt Hinweise auf

- den aktuellen Lernstand im Lernprozess (Ist-Stand / **Feed back**),
- das zu erreichende Ziel (Soll-Stand / **Feed up**) und
- die nächsten Entwicklungs- und Veränderungsschritte (**Feed forward**).



Rückmeldungen geben – Lernförderliches Feedback – Seite 2

So gelingt Ihnen ein lernförderliches Feedback Beispiele zur Formulierung eines Feedbacks

Für wirksame Rückmeldungen braucht es nicht nur geeignete Feedback-Instrumente, sondern auch die Berücksichtigung bestimmter **Qualitätsmerkmale**. So sind Rückmeldungen nur dann lernförderlich, wenn sie zielgerichtet, kriteriengeleitet, individuell und idealerweise zeitnah erfolgen.

Damit die Rückmeldungen wirksam werden können, müssen sie so gestaltet sein, dass die Lernenden

- durch einen Soll-Ist-Abgleich mit konkreten Lernzielen wissen, wo sie im Lernprozess stehen.
- Informationen zur Qualität ihrer eigenen Arbeit bzw. ihrem Arbeitsverhalten erhalten.
- konkrete Vorschläge und Angebote erhalten, wie sie ihre Schwierigkeiten gezielt beheben können.
- konkrete Hinweise zur Weiterentwicklung ihres Lernverhaltens und ihrer Leistungsfähigkeit nutzen können.
- die Möglichkeit erhalten, das Feedback umzusetzen.
- dazu angeregt werden, ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig zu gestalten.
- ihre besonderen Fähigkeiten erkennen und darin unterstützt werden, diese gezielt weiter auszubauen.

	Feed up	Feed back	Feed forward
Aufgabe	Markiere alle Aufgabenteile, damit du nichts übersiehst. Erkläre die Aufgabe in eigenen Worten.	Du hast (nicht) alle Teile der Aufgabe bearbeitet. Diesen Fehler machst du noch häufig: ...	Beachte ..., um den Fehler zu vermeiden. Wiederhole die Regeln zu ... und mache folgende Übungen: ...
Prozess	Du hast eine passende Strategie gewählt, indem du ... An dieser Stelle wäre ... sinnvoller gewesen.	Du hast große Fortschritte gemacht bei ... Du bist (noch nicht) strukturiert genug vorgegangen bei ...	Probiere auch mal folgende Strategie aus: ... Beim nächsten Mal könnte dir folgendes Vorgehen helfen: ...
Selbstregulierung	Kontrolliere, ob dein Ergebnis plausibel ist. Du hast dir deine Zeit (noch nicht) passend eingeteilt.	Beim zweiten Versuch war es besser, da du auf ... geachtet hast. Du hattest ... nicht verstanden und dir Hilfe geholt. Super!	An dieser Stelle hast du noch Schwierigkeiten. Wer oder was könnte dir helfen? Nimm dir am Ende Zeit deine Lösungen zu kontrollieren.



Im ISB-Prisma-Magazin Prüfungskultur finden Sie Karten mit Impulsfragen zu den drei Feedbackebenen (siehe [QR-Code/Link](#)). Diese unterstützen Sie mit vielen weiteren Formulierungsvorschlägen beim lernförderlichen Einsatz von Feedback im Unterricht.



Methode: Minutenaufsatz



Minutenaufsatz

Reflektiere mithilfe folgender Fragen die heutige Unterrichtsstunde.



Notiere kurz deine Gedanken dazu!

Wichtigste Erkenntnis: Welche zentrale Erkenntnis nimmst du heute mit?



Methode: An welcher Stelle hast du heute besonders viel gelernt und warum?



Anwendungskompetenz: Was war für dich heute schwierig? Warum?



Offene Frage/Unklarheit: Welche Frage ist noch offen und wo brauchst du noch Unterstützung?





Minutenaufsatz

Reflektiere mithilfe folgender Fragen die letzten Unterrichtsstunden.



Notiere kurz deine Gedanken dazu!

Feed up: Was waren die Ziele in dieser Unterrichtseinheit?



Feed back: Welche dieser Ziele habe ich erreicht und welche noch nicht? Warum?



Feed back: Was habe ich gut und was noch nicht gut verstanden?



Feed forward: Was mache ich als Nächstes, um weiterzukommen? Wo bekomme ich bei Bedarf Unterstützung?





Minutenaufsatz

Reflektiere mithilfe folgender Fragen deine Leistung.



Notiere kurz deine Gedanken dazu!

Feed up: Welche Ziele habe ich mir gesetzt? Wie habe ich mich vorbereitet?



Feed back: Wie zufrieden bin ich mit meinem Ergebnis? Welche meiner Ziele habe ich erreicht?



Feed forward: Was nehme ich mir für das nächste Mal vor? Wie möchte ich das erreichen?



(Peer-)Feedback: Welche Rückmeldungen habe ich von meiner Lehrkraft oder meinen Mitschülerinnen und Mitschülern bekommen? Wie stimmen diese mit meiner eigenen Einschätzung überein?

